

## Plaidt vor 50 Jahren

### Ortschronik Juli 1955 bis Juni 1956

Gert Fröhlich<sup>1</sup>

#### Juli 1955

Auf dem Baugelände der evangelischen Kirchengemeinde in der Rathenastraße wird der erste Spatenstich zum Bau der seit langem geplanten Kirche vollzogen.

Bei den Bundesjugendspielen auf dem Sportplatz erringt Karl Josef Ries (14 Jahre) mit 63 Punkten den Wanderpreis vor Friedel Reichert mit 61,5 Punkten und Wilfried Pilon mit 59,5 Punkten. Bei den Mädchen siegt Ingrid Wirz mit 61,5 Punkten vor Magdalena Heip mit 54 Punkten. Dritte werden Maritta Wambach und Renate Hengesbach mit 53 Punkten. Bei den Bundesjugendwettkämpfen der 14- bis 21-jährigen siegt der 17-jährige Horst Spörrle mit 66 Punkten vor Fritz Lehmacher mit 55 Punkten und Bodo Unger mit 53 Punkten. Den Wanderpreis erhält zum vierten Mal Horst Spörrle. Bei den Mädchen siegt Elli Brauer mit 54,5 Punkten vor Maria Wilhelmi mit 51,5 Punkten und Maria-Luise Marci mit 42,5 Punkten.



Abb. 1: Erfolgreiche Sportler: Horst Spörrle, Fritz Lehmacher und Bodo Unger; Foto: Horst Spörrle

Mit einer eindrucksvollen Feier nimmt die Pfarrei Abschied von ihrem Pastor Nikolaus Jonas, der künftig in Völklingen/Saar als Seelsorger wirkt. Der Saal des Hotels „Nettetal“ ist bis auf den letzten Platz besetzt. Kirchenchor, MGV Eintracht und die Bläservereinigung umrahmen die Feier. Den Dank der Pfarrangehörigen und des Kirchenvorstandes übermittelt Rektor i.R. Richard Weiler.

Am 24. Juli weihet Pfarrer August Kieseewetter mit den traditionellen drei Hammerschlägen den Grundstein für den Bau der evangelischen Kirche.

Bei Abräumarbeiten in einer Bimsgrube unweit des Hummerichs werden ein halbes Dutzend Werfergranaten ausgegraben.

Für 26 Jungen und 20 Mädchen findet eine Schulentlassungsfeier gemeinsam mit den Schulentlassenen aus dem Jahre 1905 statt. Nach dem Schulgottesdienst trifft man sich zur gemeinsamen Feier im Kolpinghaus (Hotel „Nettetal“).



Abb. 2: Schulentlassung 1955 mit Rektor Hans Morbach und Klassenlehrerin Elisabeth Blaszczyk; alle Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Archiv Geschichtsverein

### August 1955

Mit Eifer ist man in der Plaidter Gemarkung bei der Getreideernte; seit vielen Jahren war der Ertrag nicht mehr so gut.

Im Sonnenland wachsen bereits die Fundamente mehrerer der für Kriegsbeschädigte vorgesehenen Einfamilienhäuser. Täglich sind nach Feierabend viele fleißige Siedler mit Unterstützung von Verwandten und Freunden bei der Arbeit, um noch vor Beginn des Winters die 35 Rohbauten fertig zu stellen.

Das Ausgießen von Jauche in „Hahnsloch“<sup>2</sup> oder in andere Kaulen der Gemeinde gefährdet die Gesundheit und ist streng verboten.

Das Fußballturnier, das der FC Alemannia aus Anlass seines 35-jährigen Bestehens veranstaltet, nimmt trotz der häufigen Regengüsse einen erfolgreichen Verlauf. Turniersieger wird Eintracht Niedermendig. Die Mannschaft der DJK Plaidt erringt den Fairnesspreis.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund veranstaltet eine Busfahrt zu den Operettenspielen auf dem Rhein in Koblenz. Gespielt wird „Eine Nacht in Venedig“.

Peter Kuhn heißt der neue Pfarrer. Festlich ist der Einzug in den Ort am 14. August. Ein stattliches Geleit zieht ihm bis zum Ortseingang am Gasthaus „Zur Post“ entgegen. Hunderte von Gläubigen bilden an den Straßen Spalier. Vor der Kirche werden dem Seelsorger als Zeichen der Übernahme die Schlüssel übergeben. Nach der Predigt erteilt Pfarrer Kuhn seiner neuen Gemeinde erstmals den priesterlichen Segen.



Abb. 3: Feierlicher Einzug des neuen Pfarrers Peter Kuhn

Die Ortspolizeibehörde muss in letzter Zeit wiederholt feststellen, dass die Öffnungszeit in den Einzelhandelsgeschäften überschritten wird; Gendarmeriebeamte werden jetzt laufend Kontrollen durchführen.

### September 1955

Weittragende Beschlüsse fasst der Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Johann Michael Rollmann. Man ist der Meinung, dass der Schulneubau nicht aufzuschieben ist, da man 1958 mit rund 600 Schulkindern rechnen muss. Der Gemeinderat billigt einstimmig ein Projekt, das die Schaffung von sechs Schulsälen mit Nebenräumen mit einem Kostenaufwand von rund 300.000 Mark vorsieht. Zudem wird für den Neubau der evangelischen Kirche ein Zuschuss von 10.000 Mark gewährt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 100.000 Mark.

Das erste Richtfest in der im Entstehen begriffenen Siedlung im Sonnenland feiert der Arbeiter Wilhelm Hillesheim (heute: Kiefernweg).

Sommersonne überstrahlt die Plaidter Kirmes. Die Junggesellen mit ihrem Kirmesprinzenpaar, Erika Friedrich und Franz Josef Unger, ziehen unter den Klängen der Plaidter Blaskapelle durch den Ort. Danach wird auf dem Alten Kirchplatz der Kirmesbaum aufgestellt. Das prachtvolle Wetter lockt Tausende Besucher nach Plaidt; trotz der Hitze wird in den Sälen eifrig getanzt.

Zu einem Unfall kommt es im Betrieb eines Basaltlava-Unternehmens an der Wandelburg. Beim Bohren von Sprenglöchern löst sich plötzlich im Steinbruch ein schwerer Felsblock und trifft einen Arbeiter aus Ochtendung. Dieser erleidet derart schwere Brustquetschungen, dass er noch an der Unfallstelle stirbt.

Das Gemeindehaus im Sonnenland (heute: Viktor Geßlein) ist bald im Rohbau vollendet. In dem Gebäude sollen neben zwei Büroräumen für die örtliche Gendarmerie drei Haftzellen eingerichtet werden.



Abb. 4: Plaidter Junggesellen mit dem Kirmesprinzenpaar Erika Friedrich und Franz Josef Unger

Ein Großfeuer auf dem Pommerhof verursacht einen Schaden von 40.000 Mark. Die als Scheune dienende alte Reithalle des Gutes, bis unter das Dach mit Getreide gefüllt, wird von den Flammen erfasst und in kurzer Zeit eingäschert. Die Feuerwehren aus Plaidt und Andernach können ein Übergreifen des Feuers auf die nahegelegenen Wohngebäude und Stallungen verhindern. Ein sechsjähriges Kind soll das Feuer mit Streichhölzern entfacht haben.



Abb. 5: Reithalle auf dem Pommerhof

Richtfest feiert die evangelische Kirchengemeinde bei schönstem Sonnenschein. Die Form des neuen Gotteshauses zeichnet sich im Rohbau schon recht eindrucksvoll ab.

Die Handballabteilung des TV Jahn hat mit dem Düsseldorfer SV 04 einen starken und namhaften Gegner verpflichtet. Nach dem Spiel findet im „Ebs Zillertal“ ein Kameradschaftsabend statt.

## Oktober 1955

Mit 58 Jahren unternimmt die Witwe Hedwig Schädlich, geb. Butz, aus der Bachstraße, die schon seit 25 Jahren als Köchin im Haus Ackermann/Vianden (heute: „Sportklause“) tätig ist, eine Reise über den „großen Teich“ in die USA, um ihre beiden Schwestern zu besuchen. Sogar die Rhein-Zeitung wünscht eine glückliche Reise und gute Ankunft in Amerika.

Die alljährliche Wallfahrt nach St. Jost im reizvollen Nitztal findet statt, um den hl. Jodokus, den Schutzheiligen des Viehs, zu verehren.

Pfarrer Nikolaus Jonas wird zum Dechanten von Völklingen ernannt.

Der Besitzer der Papierfabrik „Noldensmühle“, Hermann Weinand, lässt entlang des Mühlenteiches, der von der Burgquelle bis zur Noldensmühle führt, zahlreiche Pappeln anpflanzen. Die Anlage soll in Zukunft das Ortsbild von Süden her verschönern.

Das Teilstück der Umgehungsstraße von der Fraukircher Straße bis zur Einmündung in die B 256 wird dem Verkehr übergeben. Man verspürt schon jetzt eine deutliche Entlastung des gefährvollen Ortsverkehrs. Die Freigabe der gesamten Umgehungsstraße wird noch einige Wochen dauern.

Die Zement-Siloanlage am Plaidter Bahnhof läuft auf Hochtouren; jetzt wird mit dem Bau einer zweiten Anlage begonnen, die gleichfalls über zwei, etwa 60 Tonnen fassende Kessel verfügt.



Abb. 6: Siloanlage am Plaidter Bahnhof

In einem Plaidter Bimsbetrieb kommt es zu einem folgenschweren Unglück. Bei der Arbeit an einer Mischmaschine wird ein 20-jähriger Arbeiter aus Höchstberg in der Eifel von einem Förderkorb getroffen und so schwer verletzt, dass er kurze Zeit nach dem Unfall verstirbt.

Bürgermeister Rollmann erhält von Innenminister Dr. Alois Zimmer die Freiherr-vom-Stein Plakette als Anerkennung für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der kommunalen Selbstverwaltung.



Ein langgehegter Wunsch für die Kolpingsiedlung und die untere Miesenheimer Straße geht endlich in Erfüllung: An der Bäckerei Fritz Mürtz wird ein Briefkasten angebracht, der werktags zweimal und an Sonn- und Feiertagen einmal geleert wird.

### November 1955

Bei der offenen und trockenen Witterung machen die Bauvorhaben im Sonnenland gute Fortschritte. Besonders die Siedlung des Reichsbundes kommt gut voran.



Abb. 7: Neubauten im Sonnenland; im Bereich der im Vordergrund zu sehenden Gemeindegärten ist heute der neue Teil des Friedhofs; links das große Wohnhaus der Gemeinde, direkt rechts davon eines der kleinen Behelfsheime, die 1944 gebaut wurden, dahinter die Doppelhäuser im Sonnenland, rechts davon die Neubauten im heutigen Pappelweg, ganz rechts die Gendarmeriestation; der ganze Bereich hieß damals Sonnenland; einzelne Straßennamen wurden erst in den 1980-er Jahren vergeben.

Professor Sadler von der Sorbonne in Paris besucht auf seiner bundesweiten Vortragsreise Plaidt. Vor einem größeren Zuhörerkreis spricht er im Gasthof „Marci“ über die „Vereinigten Staaten von Europa“. Sowohl in Frankreich als auch in Deutschland müsse man willens sein, Vergangenes vorbehaltlos zu begraben und am neuen Werk der Verständigung mitzuarbeiten. Sollten sich Deutschland und Frankreich nicht finden, so sei Europa wohl bald im Sog der beiden Machtblöcke verloren. Im Publikum findet er für seine Darlegungen lebhaften Beifall.

Der Kraftfahrzeugführerverein veranstaltet im Saal des Gasthauses „Burg Wernebeck“ einen Familienball.

Die alte Plaidter Kirmes bringt einen außergewöhnlich starken Besucherstrom. Beim Willibrordusmarkt am Dienstag ist das Angebot an Textilien und landwirtschaftlichen Maschinen größer denn je. Der Umsatz an Ferkeln auf dem Viehmarkt ist beachtlich.

Im „Park Leber“ stößt man beim Ausschachten des Fundaments für die geplante Parkgaststätte auf einen senkrecht in die Tiefe führenden Stollen, der in ein bis in den

tiefliegenden Tuff gehauenes Gewölbe führt. Es handelt sich hierbei um den ehemaligen Förderstollen eines später verfüllten Tuffbergwerks.<sup>3</sup>

Am Südhang des Hummerichs wird das Geweih eines nacheiszeitlichen Riesenhirsches im Lehm unter dem Bims gefunden und geborgen.

Am Volkstrauertag finden sich nach dem Hochamt mehrere Hundert Plaidter am Kriegerdenkmal zu einer Gedenkfeier für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege ein. Das geschmückte Mahn- und Ehrenmal flankieren fackeltragende Feuerwehrmänner.

Auf der Heimfahrt von der Ochtendunger Kirmes stößt der 36-jährige Motorradfahrer Willi Lotzen mit einem Mopedfahrer zusammen und erliegt seinen schweren Verletzungen.

Der Gemeinderat setzt eine Gebührenordnung für die geplante Müllabfuhr ab 1. Dezember 1955 fest: Ein 35-Liter Behälter kostet jährlich 6,50 Mark oder monatlich 55 Pfennig, für einen 50-Liter Behälter bezahlt man jährlich 9 Mark oder monatlich 75 Pfennig. Die Müllabfuhr wird einmal wöchentlich durchgeführt.

Musikdirektor Theo Breuer, der seit einem Jahr den MGV Eintracht leitet, begeht sein silbernes Dirigentenjubiläum.

Im Olmerich feiern die Eheleute Heinrich und Katharina Barz, geb. Salchert, das Fest der goldenen Hochzeit.

### **Dezember 1955**

Bei der Sommerabschlussübung der Feuerwehr wird die neue Motorspritze durch Pfarrer Kuhn feierlich eingeseget.

Ab sofort wird jeden Dienstag der Müll durch einen Spezialwagen abgefahren. Die Rundfahrt beginnt um 7.30 Uhr.

Auf dem Alten Kirchplatz sind die Rohbauarbeiten für das neue Postamt nahezu fertig. Mit diesem Neubau - Bauherr war Anton Neukirch - bekommt das Postamt eine zentrale Lage, was immer schon ein Wunsch der Bevölkerung war. Bis dahin war es im Haus Schneider am Bahnübergang (heute: Brückenstraße) untergebracht.



Abb. 8: Rechts der Neubau des Plaidter Postamtes auf dem Alten Kirchplatz

Ein weiterer Schritt zur Fertigstellung der Umgehungsstraße ist die neue Brücke über die Nette und den Mühlenteich der Noldensmühle.

Seit zwei Jahrzehnten treffen sich die Mitarbeiter der Firma Lenz Nachfolger (Wankelburg) am Namensfest ihrer Schutzpatronin, der hl. Barbara, zum gemeinsamen Besuch der hl. Messe in der Pfarrkirche. Anschließend feiern die etwa 80 Mitarbeiter des Betriebes im Gasthaus „Zur Krone“.

In einem Steinbruch bei Plaidt kommt der 24-jährige Arbeiter Jakob Kowalski aus Plaidt bei einem Unglück ums Leben. Während der Arbeit an der Steilwand einer Basaltsäule gibt das Gestein plötzlich nach, so dass er in die Tiefe stürzt und von dem nachfolgenden Steinhagel erschlagen wird.

Man fragt sich in den letzten Tagen, ob nun in unserem Ort eine Müllabfuhr eingerichtet wurde oder nicht. Nach wie vor schütten nämlich Ortsbewohner Schutt und Asche in das Bachbett der Nette.

Wiederholt werden wertvolle Brieftauben abgeschossen. Die Plaidter Brieftaubenvereine setzen zur Ermittlung der Täter eine ansehnliche Belohnung aus.

Der vierte Adventssonntag bedeutet für die evangelische Kirchengemeinde ein frohes Ereignis, kann sie doch nach vielen Bemühungen und langer Bauzeit den feierlichen Einzug in ihr neues Gotteshaus halten. Der Neuwieder Architekt Dr. Pemp übergibt vor dem Portal den Schlüssel mit guten Wünschen an den Superintendenten Sachsse, der ihn dem Seelsorger der Kirchengemeinde Plaidt, Pfarrer Kiesewetter, weiterreicht, worauf die Gemeinde in das neue Haus einzieht. Die Vereinigten Musiker und der Chor des MGV Eintracht wirken bei der feierlichen Schlüsselübergabe mit.



Abb. 9: Evangelische Kirche im Rohbau; links Haus Urmersbach, rechts Haus Scholl; Foto: evangelische Kirchengemeinde





Abb. 10: v.l.: Pfarrer Kickhefel, Superintendent Sachsse, Pfarrer August Kieseewetter und N.N. am 18.12.1955 beim Einzug in die evangelische Kirche; Foto: evangelische Kirchengemeinde

### Januar 1956

Als um Mitternacht die Glocken läuten und Böller knallen, versammeln sich die Vereinigten Musiker unter dem Lichterbaum auf dem Alten Kirchplatz und begrüßen das neue Jahr mit frohen Klängen.

Am Neujahrstag veranstaltet der TV Jahn ein Schauturnen im Saal des Vereinslokales „Vianden“. Oberturnwart Paul Gustke hat trotz weniger Übungsstunden eine Riege zusammengestellt, die sich sehen lassen kann. Flotte Weisen der Tanzkapelle „Peter Ax“ und eine Tombola sorgen für gute Unterhaltung.



Abb. 11: Tanzkapelle Peter Ax (Trompete), rechts Werner Gross am Saxophon; Foto: Hannelore Angemeer, geb. Ax, Mutter von Dirk Angemeer

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und in Anwesenheit von Behördenvertretern wird die Umgehungsstraße mit der neuen Nettebrücke am 3. Januar dem Verkehr übergeben. Pastor Kuhn spricht von einem Freudentag für die Plaidter Bürger, bringt doch die neue Umgehungsstraße endlich die ersehnte Entlastung für die engen Straßen des Dorfes. Schon wenige Minuten nach dem feierlichen Akt fährt der erste vollbeladene Bimslaster aus Richtung Ochtendung kommend über die neue Nettebrücke.

Schulleiter Hans Morbach wird durch Verfügung der Bezirksregierung vom 5. Januar zum Rektor der Volksschule ernannt.

Am Dreikönigstag feiern die Landwirte nach altem Brauch ihr Fest. In diesem Jahr besteht der Bauernverein schon 70 Jahre. Der 2. Vorsitzende, Peter Wilkes, fordert in seiner Ansprache die bäuerliche Jugend auf, „treu zur Scholle“ zu stehen. Am Schluss seiner Rede dankt er Gott für die gute Ernte des letzten Jahres.

Zu einem bunten Abend lädt die VDK-Ortsgruppe in den Saal des Hotels „Nettetal“ ein. Im Reigen der Darbietungen hört man u.a. die „Lustigen Sieben“(Christel Hillesheim, Eleonore Döll, Marita Geil, Franz Ackermann, Josef Berens, Peter Lohner, Reinhold Kretzer), ein Septett, das großartig Schlager zu singen versteht. Im weiteren Verlauf werden zwei kommödiantische Einakter dargeboten, in denen Klaus Redwanz als „nervöser Zeitgenosse“, Rudolf Fettweiß als Spieß und Severin Hillesheim als „Europarekrut“ die Lacher auf ihrer Seite haben.

Mit dem Neubau des geplanten sechsklassigen Schultraktes wird begonnen.



Abb. 12: Die „Lustigen Sieben“; v.l.: Eleonore Döll, Reinhold Kretzer, Christel Hillesheim, Peter Lohner (Gitarre), Josef Berens, Marita Geil und Franz Ackermann; Foto: Reinhold Kretzer

## Februar 1956

Auf dem Gelände einer Bimsgrube der Firma Herfeldt am Hummerich werden bei Ausschachtungsarbeiten zwei Granaten amerikanischer Herkunft gefunden.

Die Ortsgruppe Plaidt der Arbeiterwohlfahrt ermöglicht vier Plaidter Kindern einen mehrwöchigen Kuraufenthalt im Kindererholungsheim in Vöhl am Edersee.

In den letzten Tagen kann man an der Netze Wildgänse beobachten. Auch an der Bundesstraße 256 werden zahlreiche dieser hier seltenen Vögel gesichtet.

Bei dem Bienenzüchter Johann Kahlhofen an der B 256 stehen Weidenbäume in voller Blüte: eine Seltenheit für diese Jahreszeit und Folge des bisher warm verlaufenen Winters.

Traurige „Heldentaten“ verbringen junge Burschen, die mit Luft- und Kleinkalibergewehren nach Singvögeln schießen. Durch die Ortsschelle wird bekannt gegeben, dass dieser Unfug zu unterbleiben hat.

### März 1956

Nach den relativ warmen Monaten Januar und Februar hält der Winter doch noch Einzug. Große Schmelzwassermengen und anhaltende Regengüsse lassen die Netze über die Ufer treten. Gärten, Felder und Wiesen werden überschwemmt.

In der Bahnhofstraße wird kurz vor der Erneuerung der Straße Fernsprechkabel verlegt.

Nach längerer Pause wird wieder Theater gespielt in Plaidt. Die Laienvorstellung der DJK mit dem Schauspiel „Herrgottschänder“ findet großen Anklang.

Der Plaidter Frühjahrsmarkt verzeichnet in diesem Jahr einen guten Besuch. Besonderen Zuspruch findet der Ferkelmarkt; im Durchschnitt werden pro Ferkel 65 Mark gezahlt. Auch der Umsatz auf dem Pferdemarkt ist reg. Die Händler sind rundum zufrieden mit ihren Geschäften.

Kaplan Johannes Batteux geht als Pfarrer nach Kirchweiler bei Daun.

Der Gemeinderat beschließt, eine neue Kanalisation des Ortes anzugehen. In einem ersten Schritt werden Haupt-, Bahnhof- und Niederstraße erfasst. Die Leitungen enden in einer Kläranlage im Nettetal.

Der Bußgang der Männer zum Hochkreuz ist am Gründonnerstag. Der stille Pilgergang beginnt um 20.00 Uhr an der Pfarrkirche.



Abb. 13: Neue Kanalisation „Auf der Pütz“

### April 1956

Die kühle Witterung hemmt den sonst an Ostern üblichen Wanderstrom ins Nettetäl und zur Burg Wernerseck.

85 neue Schulkinder und ihre Eltern begrüßt Rektor Hans Morbach zu Beginn des Schuljahres. Mit Schokolade versüßt Bürgermeister Rollmann den ABC- Schützen den Schulbeginn. Die Klassenlehrer Otto Gönner und Walter Rissler weisen danach die Schülerinnen und Schüler in die Klassenräume ein.



Abb. 14: Schulneulinge mit Lehrer Walter Rissler



Abb. 15: Schulneulinge der Klasse von Otto Gönner

Am 11. April wird der Grundstein zum neuen Gebäude der katholischen Volksschule, der heutigen Grundschule gelegt. Pfarrer Peter Kuhn segnet den Stein im Beisein von Bürgermeister Rollmann, Rektor Morbach, Pfarrer Kiese Wetter, sämtlichen Schulkindern, ihren Eltern sowie zahlreichen Einwohnern von Plaidt.



Abb. 16: Grundsteinlegung für den Neubau der katholischen Volksschule

Am Weißen Sonntag gehen aus der Pfarrei 26 Mädchen und 27 Jungen zur ersten heiligen Kommunion. Geleitet von der Geistlichkeit ziehen die Kinder, begleitet von Gold- und Silberjubilaren, im feierlichen Zug zur Kirche.



Abb. 17: Kommunionkinder mit Pfarrer Peter Kuhn (links) und Kaplan Paul Kirsch; Foto: Elisabeth Thewalt



Anton Neukirch, Niederstr. 31, feiert seinen 93. Geburtstag. Er ist der älteste Einwohner des Ortes.

Genussvolle Stunden beim „schönen Lied“ bieten der Madrigalchor unter der bewährten Stabführung von Bernd Schommer und die Zithergruppe der VHS bei einem Konzert. Als Solisten treten die Sopranistin Christel Hillesheim und der Tenor Karl Hallstein auf.

Bei bestem Pflanzwetter veranstaltet die Ortsgemeinde in Verbindung mit der Volksschule auf dem Alten Kirchplatz eine Feier zum „Tag des Baumes“. Gärtnermeister Anton Esser leitet die Neuanpflanzung. Er hat den Wunsch, dass die Anlage genauso ein halbes Jahrhundert überdauern soll wie die prächtigen Kastanien an gleicher Stelle, die er selbst um das Jahr 1900 gepflanzt hat.

### **Mai 1956**

Der Leitsatz für die Maikundgebung des DGB am 1. Mai lautet „40 Stunden sind genug“. Nach einem Platzkonzert auf dem Alten Kirchplatz geht der Festzug durch die Straßen der Gemeinde. Den Abschluss bildet eine große Maikundgebung im Hotel „Nettetal“.

Am ersten Maisonntag gibt es die reinste Völkerwanderung ins Nettetal. Auch das gerade wieder eröffnete Ausflugsziel „Park Leber“ findet regen Zuspruch.



Abb. 18: „Lebers Park“ (Miesenheimer/Ecke Mühlenstraße) nach der Renovierung 1956

Die traditionelle Dankwallfahrt zur Muttergottes auf der „Alten Burg“ ist am Himmelfahrtstag. Im Vorjahr beteiligten sich mehr als 1.600 Plaidter an dieser Prozession.

Die Plaidter Feuerwehr wählt bei ihrer Jahreshauptversammlung Fritz Mürtz<sup>4</sup> als neuen Wehrführer; er tritt die Nachfolge von Peter Monreal an.

Die Bittprozessionen zur Rauschermühle, zum Hummerich und zum Sonnenland weisen eine überaus gute Beteiligung aus. Betend und singend ziehen Hunderte von Gläubigen durch die grünenden und blühenden Fluren.

In den frühen Morgenstunden des Pfingstsonntags wird die Alarmsirene der Freiwilligen Feuerwehr mutwillig betätigt. Die Täter, Burschen im Alter von 20 bis 27 Jahren, werden gestellt und haben sich vor dem Richter zu verantworten.

Weihbischof Dr. Matthias Wehr wird auf seiner Firmungs- und Visitationsreise auf dem Alten Kirchplatz ein feierlicher Empfang bereitet. Er spendet 250 Firmlingen in der Pfarrkirche das Sakrament der Firmung.



Abb. 19: Empfang von Weihbischof Dr. Matthias Wehr auf dem Alten Kirchplatz

An der Abschlussprozession am Dreifaltigkeitssonntag nehmen über 2.000 Gläubige teil. Die Polizei muss den Verkehr regeln, damit es nicht zu unliebsamen Störungen kommt.

### **Juni 1956**

Jugendliche veranstalten immer wieder mit Mopeds auf den schlechten Straßen regelrechte Rennen, was nicht nur gefährlich, sondern eine wahre Plage für Anwohner und Straßenpassanten ist.

Am 3. Juni findet das diesjährige Fest der Plaidter Junggesellen statt. Durch die feierlich geschmückten Straßen wird das Prinzenpaar unter den Klängen des Trommlerkorps abgeholt. Ein besonders schönes Bild bietet das große Schauschwenken aller Fährliche.

Beim Neubau der Volksschule ziehen die Maurer das zweite Stockwerk hoch. Bis zum Richtfest ist es nicht mehr weit.

Die Pellenzpokalrunde der Fußballer gibt es nun seit drei Jahren. Das Turnier bietet interessantere und spannendere Spiele denn je. Am Ende siegen die Sportfreunde Miesenheim.

Die Kinder der Mittel- und Oberstufe der Volksschule machen eine Sternwanderung nach Wolken. Nach einer gemeinsamen Rast gehen die 225 Schüler von dort aus weiter zur Matthiaskapelle und zur Oberburg in Kobern. Das Motorschiff „Heinz“ bringt die Gruppe in dreistündiger Fahrt nach Andernach. Von dort geht es mit der Eisenbahn nach Hause.



Abb. 20: Junggesellen mit ihren Ehrendamen; im Vordergrund die Fähnriche Karl Nachtsheim und Toni Roch

Nachdem Nachbarvereine erstmals eine Fußballmannschaft der D-Jugend aufgestellt haben, tut das nun auch der FC Alemannia Plaidt. Trainer der Mannschaft ist Engelbert Kleemann, ein Plaidter Fußball-Urgestein. Der erste Gegner ist die DJK Andernach.



Abb. 20: Neue D-Jugend des FC Alemannia; hintere Reihe v.l.: Udo Schmitz, Alfred Lampa, Günther Kleemann, Harald Mohn, Günther Frank, Friedhelm Fawver, Horst Kreier, Gert Fröhlich, Wilfried „Gick“ Döll, Trainer Engelbert Kleemann; kniend: Norbert Braune, Engelbert Rübénach, Gerhard Frank; Foto: Günther Kleemann

Am frühen Morgen des 5. Juni rammt ein Lastkraftwagen auf der Umgehungsstraße, als dessen Fahrer einem entgegenkommenden Lastzug ausweichen will, ein landwirtschaftliches Fuhrwerk. Dabei wird das Pferd derart verletzt, dass es an Ort und Stelle notgeschlachtet werden muss.

<sup>1</sup> Grundlage der Ortschronik sind die von Paul Nachtsheim gesammelten, Plaidt betreffenden Zeitungsartikel der Rhein-Zeitung. Die Sammlung wurde von Karl Nachtsheim fortgeführt, der dieses Material dem Plaidter Geschichtsverein dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Die standesamtlichen Nachrichten werden seit Mitte 1955 kaum mehr in der Rhein-Zeitung abgedruckt, so dass in diesem Beitrag ganz auf eine Wiedergabe verzichtet wird.

<sup>2</sup> Alte, mit Grundwasser gefüllte Tuffgrube im Bereich des heutigen Spielplatzes an der Friedhofstraße

<sup>3</sup> Vgl. W. HORCH in: Plaidter Blätter 2 (2004), S. 44.

<sup>4</sup> Fritz Mürtz blieb 26 Jahre lang Wehrführer bis zu seinem Rücktritt 1982 (Vgl. 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Plaidt, Plaidt 2004, S. 187 f.).